

Huldigungs-Ode : an den schweizerischen Kriegsminister

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-428306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Stans



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Huldigungs-Ode an den schweizerischen Kriegsminister.

In allen Ländern wüthet der Moloch der Kriegesfurcht,
Zum Opfer bringt man Tausende ihm in der Herzensangst,
Die Kriegsminister raffen Millionen zusammen, und
Wollen stets mehr noch.

Geru bringen Opfer die Schweizer auch ihrem Vaterland;
Bewilligen gerne, was zur Vertheidigung nöthig ist,
Doch sieh', welch' Wunder, der Kriegsminister lächelt und spricht:
Nicht so viel brauch' ich.

D glaubt es, wenn ein Kriegsminister es dahin bringt,
Das ist, als ginge in's Kloster die junge Tünzerin,
Als würde in Freiburg plötzlich man tolerant,
In Sales besonders.

Darum ein Hoch dem Kriegsminister, der immer spart,
Der höher stellt des Landes Wohl, als Soldatenspiel,
Und dem die Nachwelt einst ein Denkmal errichten wird
In Form einer Spardbüchz.

Im Nationalrathssaale.

(Fortsetzung.)

Und siehst Du dort in der letzten Reih'
Den Mann mit dem muntern Gesichte?
Er hält just Einen am Knopf und erzählt
Eine höllische Geschichte.

Im Sattel stets und streitgewandt,
Kein lustiger Wind und wendum!
Er kämpft für demokratisches Recht
Und stirbt für's Referendum.

Das ist der tapfere Brunner von Bern;
Es mögen ihn Manche nicht leiden
In seiner löblichen Vaterstadt
Von wegen dem Popfabschneiden.

Der lange Herr dort in der Näh',
Das ist der Herr von Roten,
Ein lieber Herr, doch würd' er uns,
Wenn er es könnte, — boycotten.

Das große Unglück in dieser Welt
Das sind die Liberalen:
Ungläub'ge sind's, verrückt, verdammt,
Verfallen in Höllenqualen!

Wenn Carteret spricht, so greift er stracks
Nach Helm und Schwert und Lanze,
Und haut zu Ehren der Kirche ein!
Doch fehlt ihm ein Sancho Panse.

Der Herr, mit dem er eben spricht,
Ist Künzli vom Aargau, ein wäger
Und hochgeachteter Eidgenoss,
Freisinniger Pannerträger.

Ein Führer im Feld, im Parlament,
Eine pfaderleuchtende Fadel,
In Rede gemessen, gerechten Sinns
Ein Mann ohne Furcht und Madel.

Nicht fern sieht ein behäbiger Herr,
Das Gläschen des armen Mannes,
Der trommelfunbige Tambourmajor
Des jungdemokratischen Bannes.